

Evaluationsbericht Herbstsemester 2013

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften

Simon Bühler

Inhalt

A. Einleitung	2
B. Daten.....	3
1. Datenerhebung.....	3
a) Befragte Studierende und Evaluierete Veranstaltungen.....	3
b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen.....	4
2. Datenanalyse.....	5
a) Analyse nach Art der Veranstaltung	5
b) Zusammenfassung der Items in Kategorien	5
c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen	5
d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern	5
C. Ergebnisse der Evaluation.....	6
1. Interesse der Studierenden am Thema	6
2. Vermittlung des Themas.....	7
3. Engagement der Lehrpersonen	8
4. Schwierigkeitsgrad.....	9
5. Umfang	10
6. Zeit Investition.....	11
7. Lerngewinn	12
8. Wissensvermittlung und Diskussion	13
9. Vorbereitung der Studierenden.....	14
10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden	15
11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.....	16
12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden	17
D. Fazit	18
E. Anhang	19
1. Liste der Evaluiereten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart.....	19
2. Kategorien, Items und Ausprägungen	22
3. Fragebögen im Vergleich.....	23

A. Einleitung

Momentan werden am Departement für Sozialwissenschaften drei Major-Studiengänge auf Bachelorstufe angeboten: „Bachelor of Arts in Politikwissenschaft“, „Bachelor of Arts in Soziologie“, „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“. Entsprechende Minor-Studiengänge werden im Umfang 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS durchgeführt. Des Weiteren befindet sich der Minor-Studiengang „Bachelor of Arts in Kommunikations- und Medienwissenschaft“ im Angebot, der ebenfalls Leistungsnachweise im Umfang von 30 ECTS oder 15 ECTS beinhaltet. Die in diesem Bericht evaluierten Veranstaltungen werden im Rahmen der erwähnten Studiengänge angeboten.

Seit dem Herbstsemester 2009 können sich StudentInnen nur noch für den „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“ einschreiben. Dieser ersetzt langfristig die anderen oben erwähnten Studienangebote.

Der Studiengang „*Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften*“ ist interdisziplinär ausgerichtet und wird gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaft, Institut für Soziologie und Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft durchgeführt. Er wird sowohl als Major im Umfang von 150 ECTS, oder 120 ECTS als auch als Minor à 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS angeboten. Beim Minor Sozialwissenschaften im Umfang von 30 ECTS oder 60 ECTS besteht die Möglichkeit einen Schwerpunkt in Soziologie, Politikwissenschaften oder Kommunikations- und Medienwissenschaften zu wählen.

Aufgrund der Tatsache, dass der Studiengang „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“ an der Universität Bern, ebenso wie in der schweizerischen Universitätslandschaft ein Novum darstellt, scheint die Evaluation der im Rahmen des Studiums angebotenen Veranstaltungen aus Sicht der Studierenden besonders wichtig. Diesem Umstand und der zunehmenden Forderung nach Transparenz will das *Departement für Sozialwissenschaften* der Universität Bern mit diesem Bericht Rechnung tragen.

B. Daten

1. Datenerhebung

a) Befragte Studierende und Evaluierte Veranstaltungen

Im Herbstsemester 2013 wurden am *Departement für Sozialwissenschaften* insgesamt 42 Veranstaltungen auf Bachelorstufe evaluiert. Unterteilt nach der Art der Veranstaltungen, wurden Daten zu 14 Vorlesungen, 5 Übungen, 9 Proseminaren und 14 Seminaren erhoben.

Die gesamte Anzahl der befragten Studierenden beträgt 2006. Differenziert man die Anzahl der Befragten nach Veranstaltungsarten, so ergeben sich 1259 retournierte Fragebögen für die Vorlesungen (57.6% Frauen), 170 für die Übungen (69.8% Frauen), 211 für die Proseminare (66.3% Frauen) und 366 für die Seminare (57.9% Frauen).¹

Die Spalte Major der Tabelle B.1. ergibt sich aus der Summe der relativen Anteilen an Major Studierenden der Studiengänge BA Politikwissenschaft, BA Soziologie und BA Sozialwissenschaft.

Insgesamt sind 54.8% der Studierenden an Veranstaltungen des Departements Sozialwissenschaften Major Studierende, dabei besuchen 40.4 % den neuen Bachelor Sozialwissenschaften.

Der Semestermittelwert liegt bei den Vorlesungen bei 3.32, bei den Übungen und Proseminaren bei 2.66 bzw. 4.17 und bei den Seminaren liegt die mittlere Semesterzahl bei 6.84 Semestern.

¹ Die Anzahl befragter Studierender wird hier als Anzahl retournierter Fragebögen gemessen. Da die Zahl der Teilnehmer pro Kurs (insbesondere bei Vorlesungen) auf wenig zuverlässigen Schätzungen beruhen, lassen sich eine eindeutige Ausschöpfungsquote und eine repräsentative Frauenquote nicht sinnvoll berechnen.

Tabelle B.1. Übersicht Datenerhebung

Veranstaltungsart	Anzahl befragte Studierende	Anzahl Veranstaltungen	Frauenanteil in %	Major in %	BA Major SoWi in %	Semester Mittelwert
Vorlesungen	1259	14	57.6	25.8	19.5	3.32
Übungen	170	5	69.8	86.1	82.5	2.66
Proseminare	211	9	66.3	40.6	34.7	4.17
Seminare	366	14	57.9	66.6	24.9	6.84
TOTAL	2006	42	62.9	54.8	40.4	4.25

b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen

Der neue Fragebogen unterscheidet nicht mehr Grundlegend zwischen den Veranstaltungsarten. Einzig beim letzten Frageblock werden die Studierenden gebeten, diesen nur bei Seminaren, Proseminaren und Forschungspraktika bzw. Übungen auszufüllen.

Folgende Fragen wurden demnach nur bei Übungen, Proseminaren und Seminaren erhoben:

- „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“
- „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“
- „Bei Gastreferenten: Allfällige Gastreferentinnen/ Gastreferenten wurden in die Veranstaltung integriert“.

2. Datenanalyse

a) Analyse nach Art der Veranstaltung

Die Daten der einzelnen Veranstaltungen werden nach dem Kriterium der Veranstaltungsart aggregiert. Dementsprechend geschieht die Darstellung der Ergebnisse getrennt nach Vorlesungen, Forschungspraktika, Proseminaren und Seminaren. Dies ermöglicht (qualitative) Vergleiche der Bewertungen zwischen den Kurstypen.

b) Zusammenfassung der Items in Kategorien

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden thematisch verwandte Items in folgenden Kategorien zusammen gefasst: 1. Interesse der Studierenden am Thema, 2. Vermittlung des Themas, 3. Engagement der Lehrpersonen, 4. Schwierigkeit der Veranstaltung, 5. Stoffumfang der Veranstaltung, 6. Lerngewinn, 7. Investierte Zeit, 8. Gesamtbewertung der Veranstaltung, 9. Fachkompetenz der Dozierenden, 10. Didaktik der Dozierenden.² Diese Kategorien werden in Teil C dieses Berichts in einzelnen Kapiteln besprochen.

c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen

Für die Darstellung der Ergebnisse wurden die Ausprägungen auf der *positiven* Seite der Medianausprägung (exklusiv Median) zum Merkmal „*positiv*“ zusammengefasst. Diese wird bei der Präsentation der Ergebnisse separat neben den relativen Häufigkeiten der einzelnen Ausprägungen angegeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Prozentwerte auf ganze Zahlen gerundet.

d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern

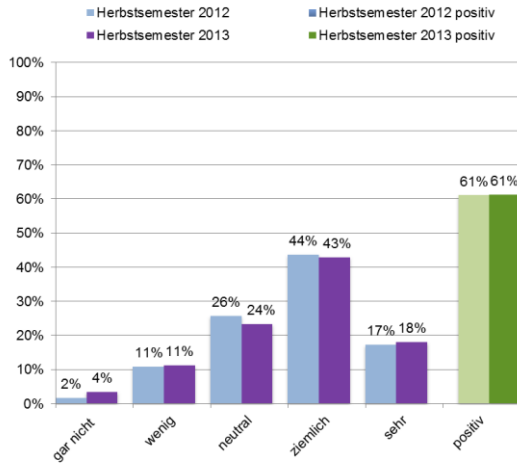
Um allfällige Verbesserungen, bzw. Verschlechterungen in den Bewertungen durch die Studierenden feststellen zu können, werden die Veranstaltungen des Herbstsemesters 2013 mit jenen des vorangegangenen Herbstsemesters 2012 verglichen. Diese Gegenüberstellung geschieht innerhalb der Veranstaltungsarten: Vorlesungen werden mit Vorlesungen, Übungen mit Übungen, Seminare mit Seminare, Proseminare mit Proseminare verglichen.

² Eine vollständige Auflistung der Kategorien und der darunter subsumierten Items mit den entsprechenden Ausprägungen sind im Anhang (S.22) zu finden.

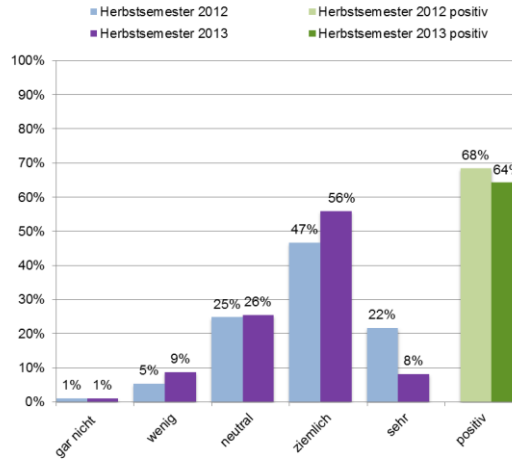
C. Ergebnisse der Evaluation

1. Interesse der Studierenden am Thema

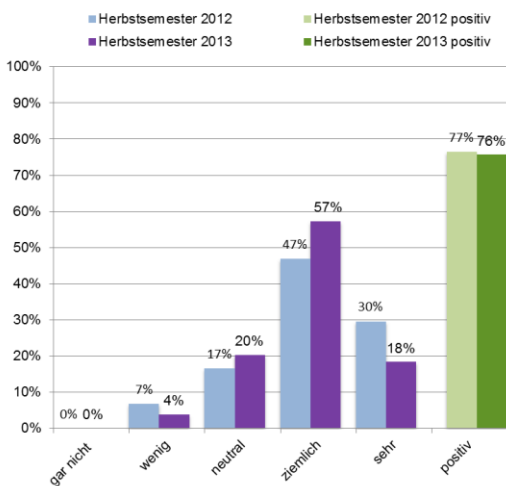
Item: - „Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert“



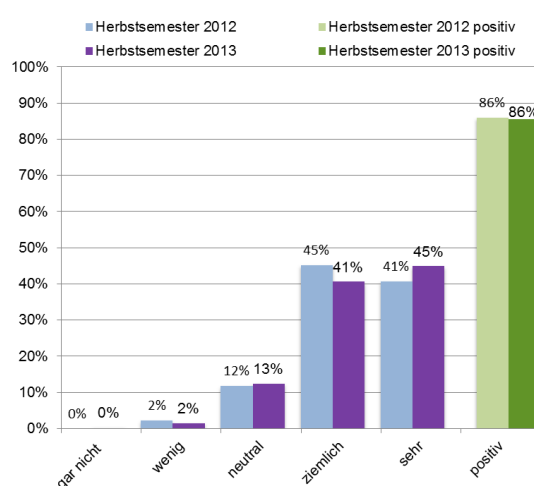
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



Seminare

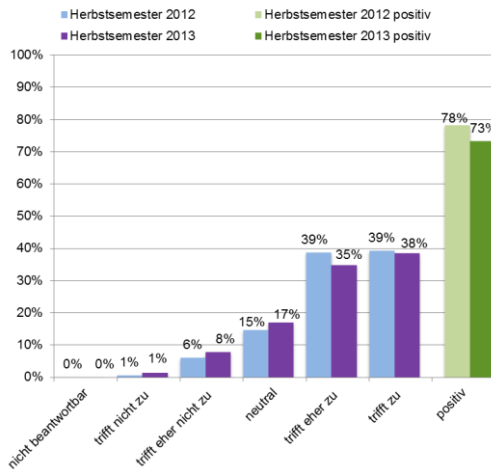
Die Vorlesungen und Übungen wurden von ca. 61% bzw. 64% der Befragten als „*ziemlich*“ oder „*sehr*“ interessant bewertet. Das Interesse am Thema wird bei den Proseminaren mit 76% und bei den Seminaren mit 86% an *positiven* Antworten beurteilt. Die Kategorie „*gar nicht*“ ist bei allen Veranstaltungen nicht oder kaum besetzt.

Im Herbstsemester 2013 haben sich bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren weniger Studierende für das Thema interessiert. Auf einem hohen Niveau ist eine Abnahme des *Positivanteils* von 1% bis 4% zu verzeichnen. Dies kann unter anderem auf eine leichte Zunahme bei der Kategorie „*neutral*“ zurückgeführt werden.

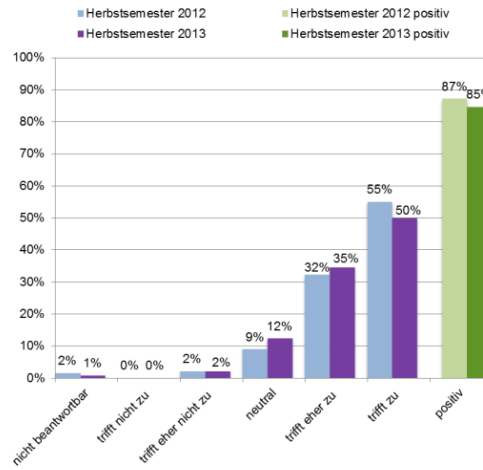
2. Vermittlung des Themas

Items: - „Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“

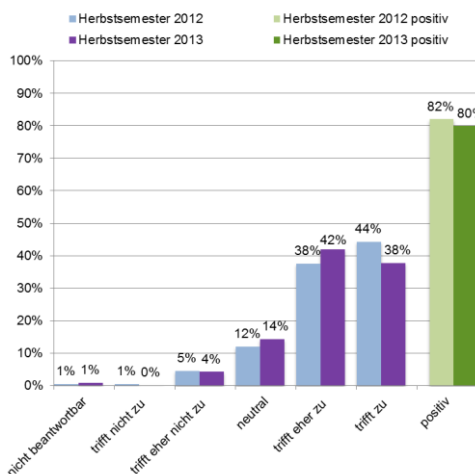
- „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“
- „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“
- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind ausreichend vorhanden“
- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“



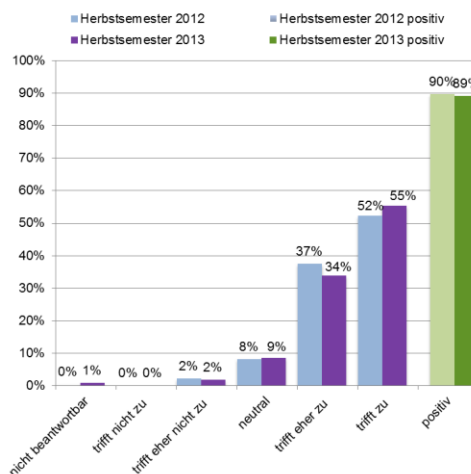
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



Seminare

Bei der Themenvermittlung ist der *Positivanteil* aller Veranstaltungen zwischen 73% und 89%. Die Seminare bilden dabei den Peak. Bei den Vorlesungen, Übungen und Seminaren liegt der Modus auf der Kategorie „trifft zu“.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Vorlesungen, Übungen, Proseminare und Seminare leicht *negativer* beurteilt. Dies ist bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren auf eine Zunahme der Kategorie „neutral“ zurückzuführen. Bei den Seminaren ist eine leichte Verschiebung zu Gunsten der höchsten Kategorie „trifft zu“ auszumachen.

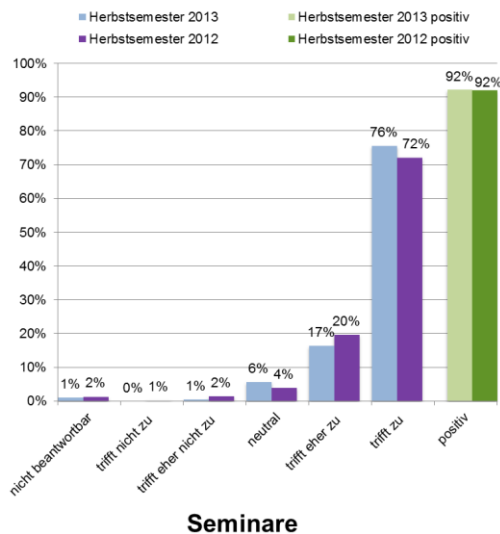
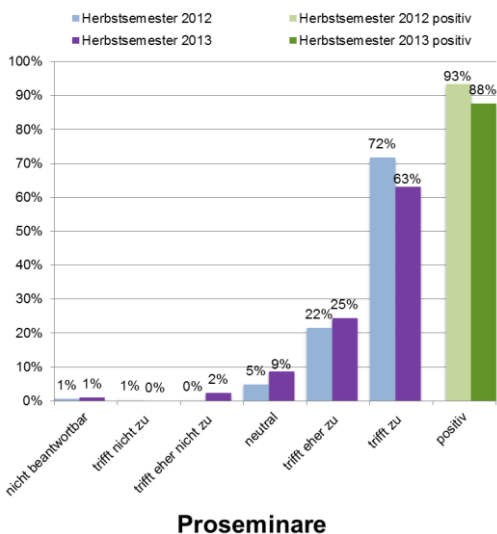
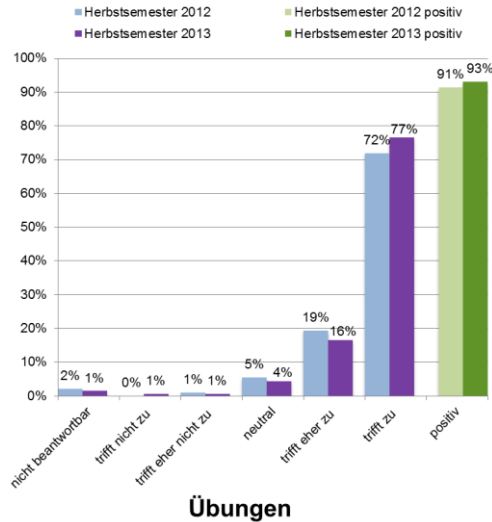
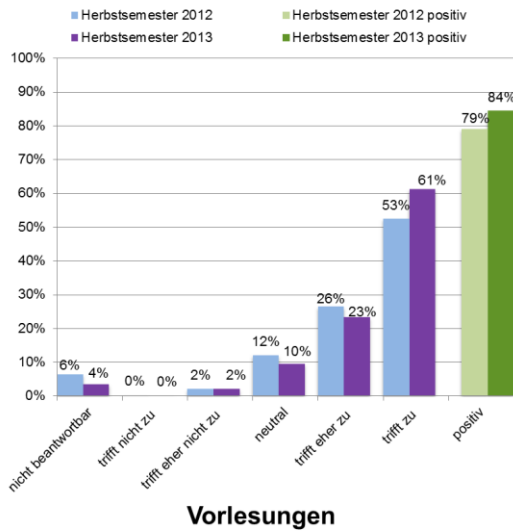
3. Engagement der Lehrpersonen

Items: -„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“

-„Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“

-„Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“

-„Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“



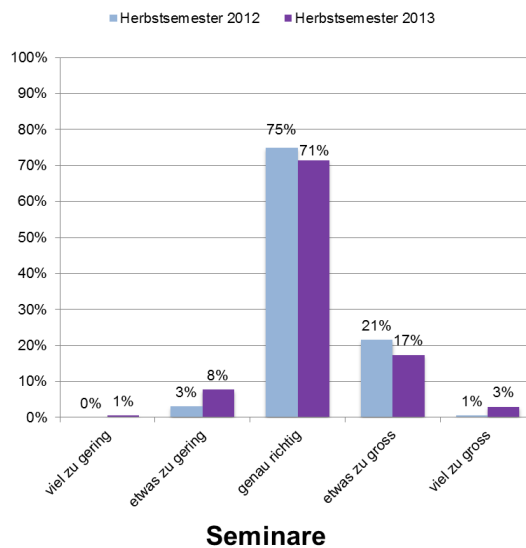
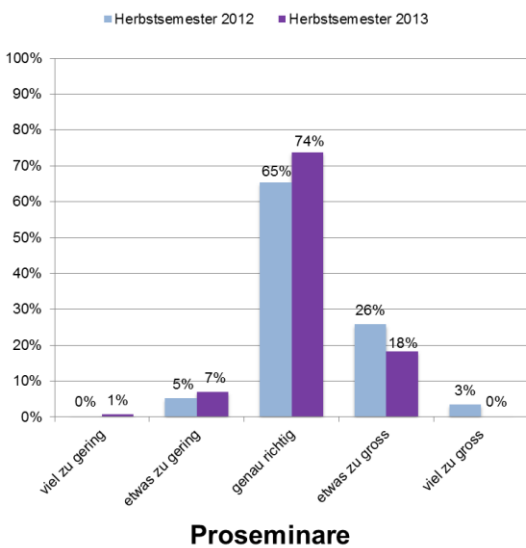
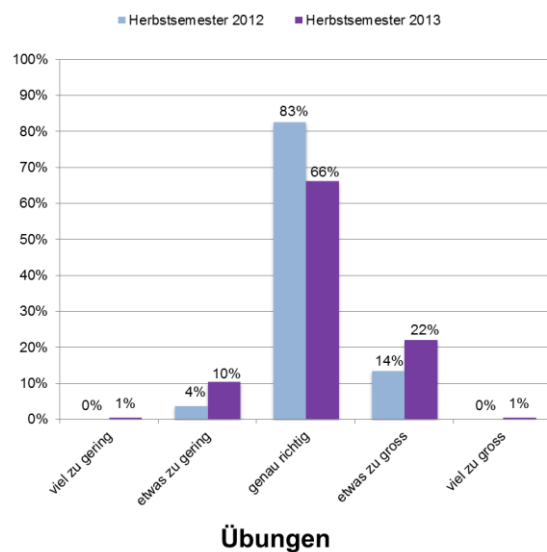
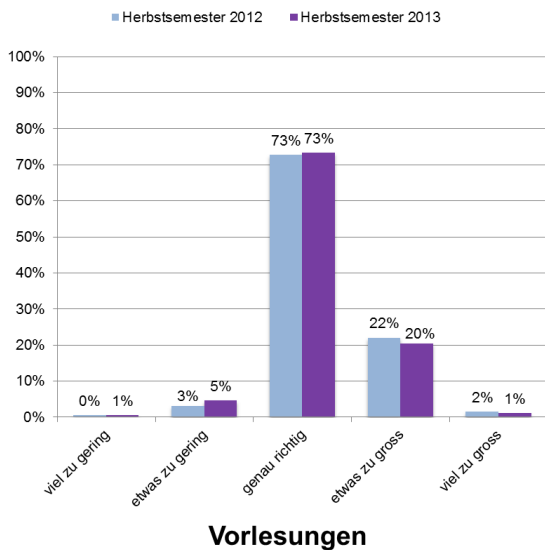
Das Engagement der Lehrpersonen wird bei allen Veranstaltungstypen durchwegs *positiv* bewertet. Zudem liegen mindestens 60% der Antworten in der besten Kategorie. Bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren sogar 72%. Die *Negativkategorien* machen bei allen Veranstaltungen lediglich 2% der Antworten aus. Alle vier Verteilungen sind eindeutig linksschief-unimodal mit dem Modus auf der besten Ausprägung „trifft zu“.

Bei den Vorlesungen und Übungen sind im Vergleich zum Vorjahr die *Positivanteile* um 5% bzw. 2% gestiegen. Die Proseminare verzeichnen einen Rückgang im *Positivanteil* um 5%. Sowohl bei den Proseminaren wie auch bei den Seminaren wurde die beste Kategorie „trifft zu“ 9% bzw. 4% weniger häufig gewählt.

4. Schwierigkeitsgrad

Items: - „Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“

- „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“



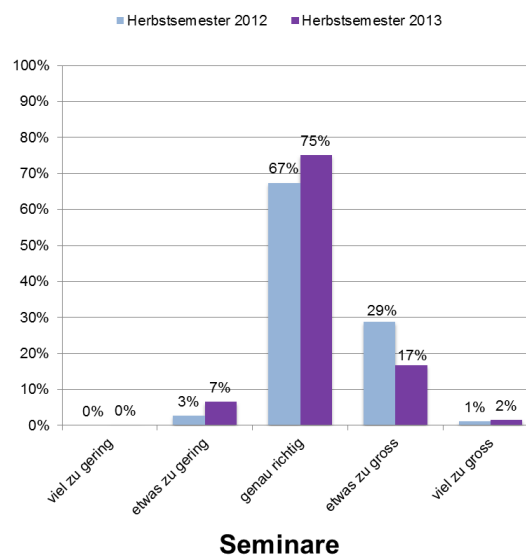
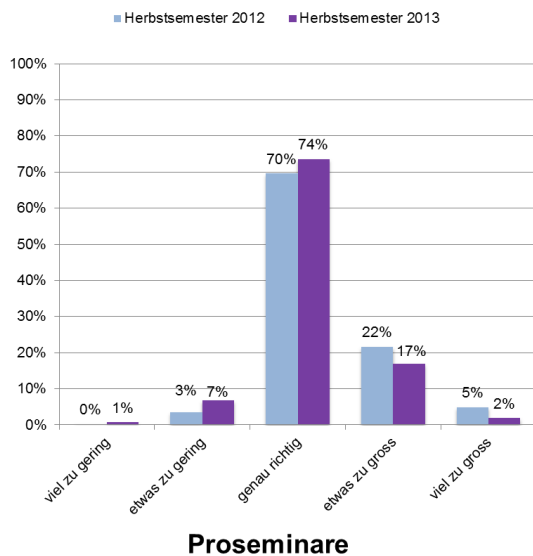
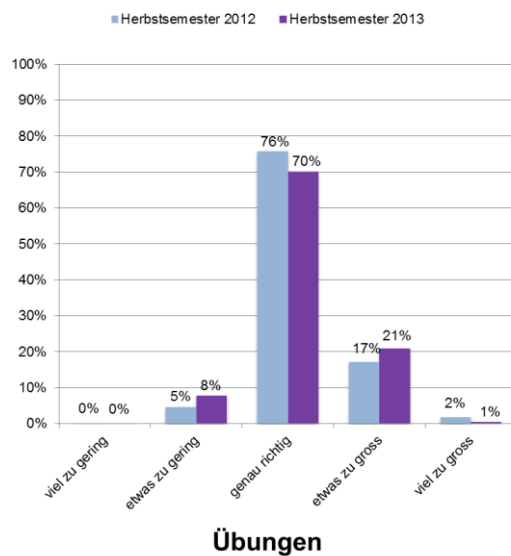
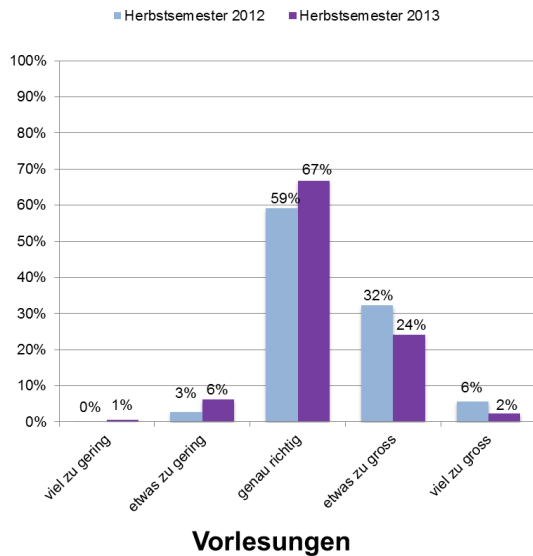
Der Modus aller Veranstaltungen liegt auf der Kategorie „*genau richtig*“, womit der Schwierigkeitsgrad für viele Studierende in Ordnung ist. Zwischen 66% und 73% haben sich für diese Kategorie entschieden. Die Extreme „*viel zu gering*“ und „*viel zu gross*“ sind weitgehend unbesetzt.

Im Vergleich zu 2012 ist bei der Kategorie „*etwas zu gering*“ in allen Veranstaltungen eine Zunahme zwischen 2% bis 6% zu verzeichnen. Bei den Übungen nahm „*genau richtig*“ um 17% ab und verteilte sich auf die restlichen Kategorien, besonders auf die Kategorien „*etwas zu gering*“ und „*etwas zu gross*“. Bei den Proseminaren zeichnet sich eine Zunahme von 9% in der Kategorie „*genau richtig*“ ab.

5. Umfang

Items: - „Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“

- „Das Tempo der Veranstaltung ist:“

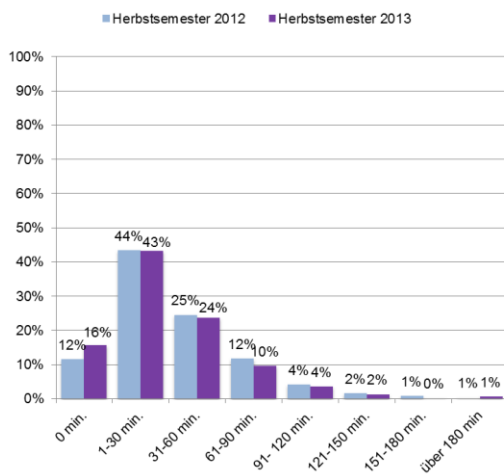


Bei allen Veranstaltungsarten beurteilt die Mehrheit der Studierenden den Stoffumfang als „*genau richtig*“. Jene Befragten, die nicht für die optimale Ausprägung „*genau richtig*“ votieren, tendieren zur Antwort „*etwas zu gross*“. Insbesondere ist der relative Anteil der letztgenannten Kategorie bei allen Veranstaltungen mit 17% bis 24% relativ hoch. Sowohl die Extreme, als auch die Ausprägung „*etwas zu gering*“, sind weitgehend unbesetzt.

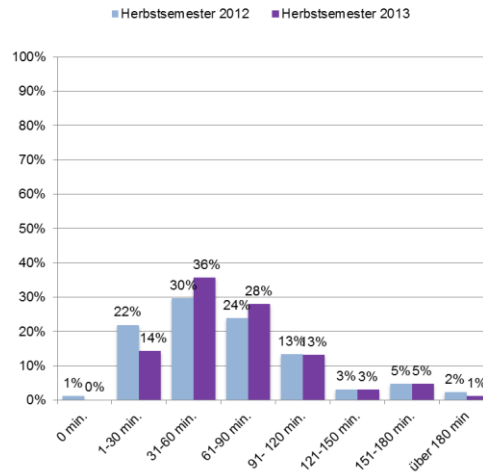
Bei den Vorlesungen, Proseminaren und Seminaren ist einen Anstieg der Kategorie „*genau richtig*“ zu verzeichnen und der damit verbundene Rückgang bei den anderen Kategorien. Der Anstieg von „*genau richtig*“ beträgt zwischen 4% und 8%.

6. Zeit Investition

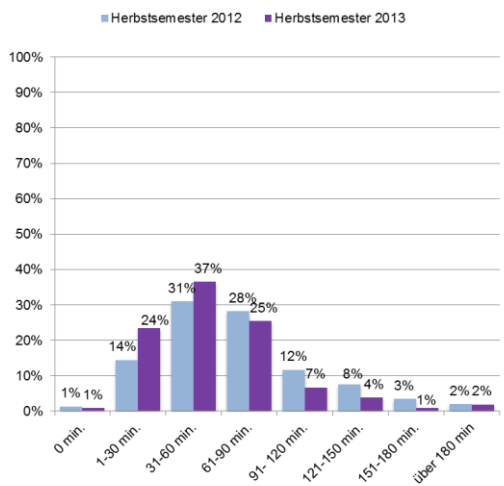
Item: - „Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet.“



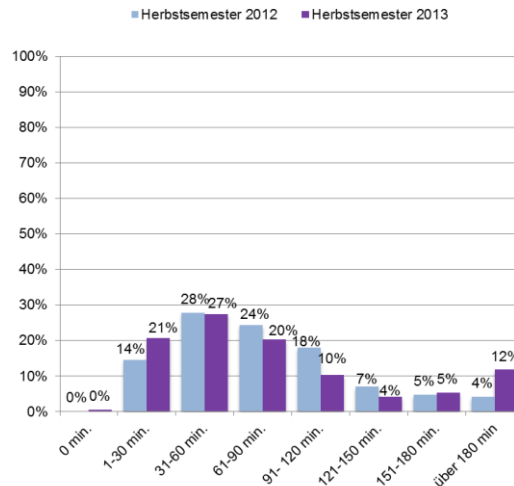
Vorlesungen



Übungen



Proseminare



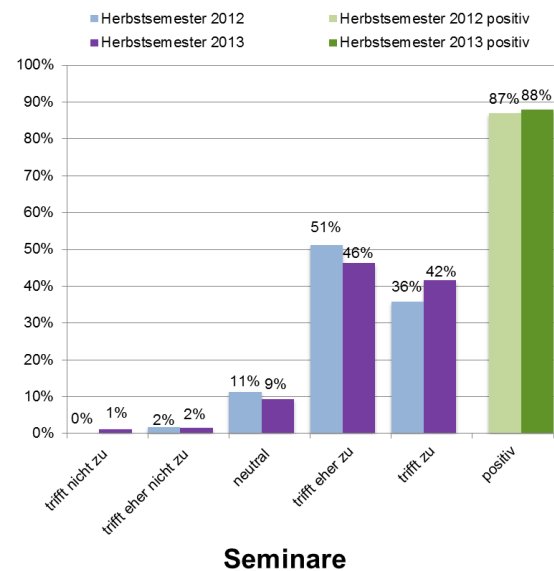
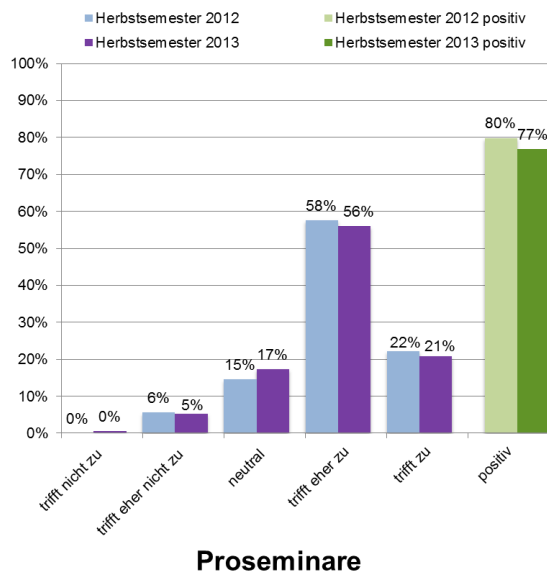
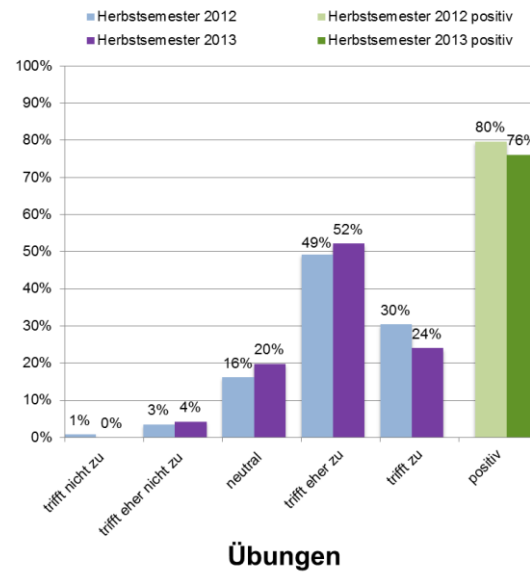
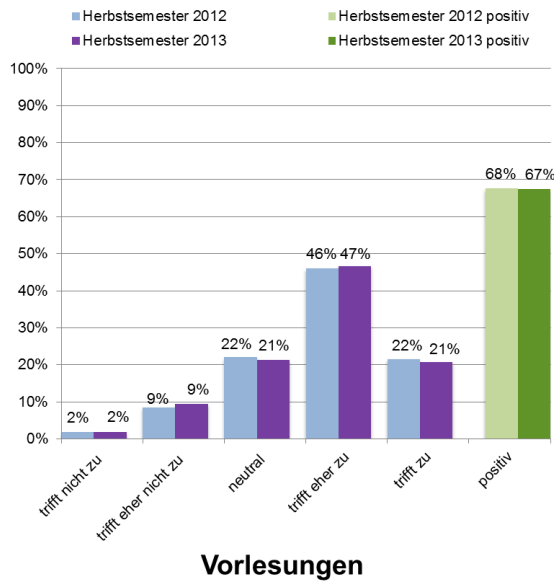
Seminare

Die Studierenden betreiben bei den Vorlesungen den geringsten Zeitaufwand. Der Modus liegt bei dem Intervall 1-30 min. Bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren liegt der Modus hingegen im nächst höheren Intervall von 31-60 min. Bei den Seminaren ist der durchschnittliche Arbeitsaufwand am höchsten, da die Arbeitszeit bei 52% der Studierenden über 31-60 min pro Woche liegt.

Bei den Vorlesungen sind keine nennenswerten Veränderungen zu erkennen. Die Antworten der Befragten bei den Übungen neigen tendenziell zu den höheren Intervallen. Bei den Proseminaren ist gerade die umgekehrte Tendenz festzustellen und bei den Seminaren zeichnet sich eine Verdichtung der Extremen aus. So haben die Intervalle 1-30 min und über 180 min um 7% bzw. 8% zugenommen.

7. Lerngewinn

Items: - „Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“

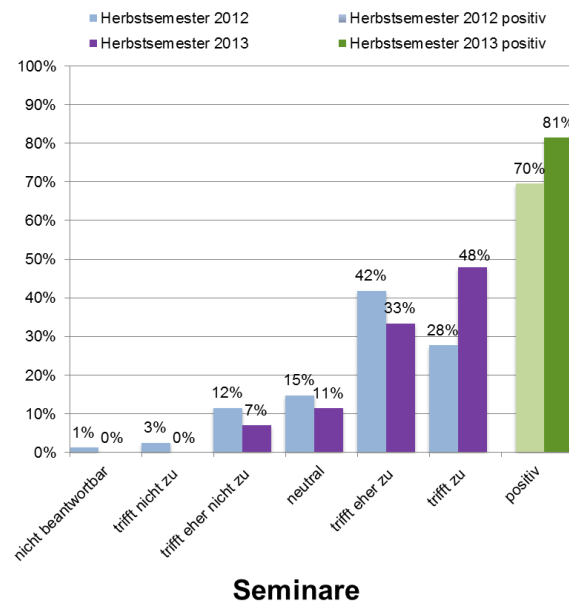
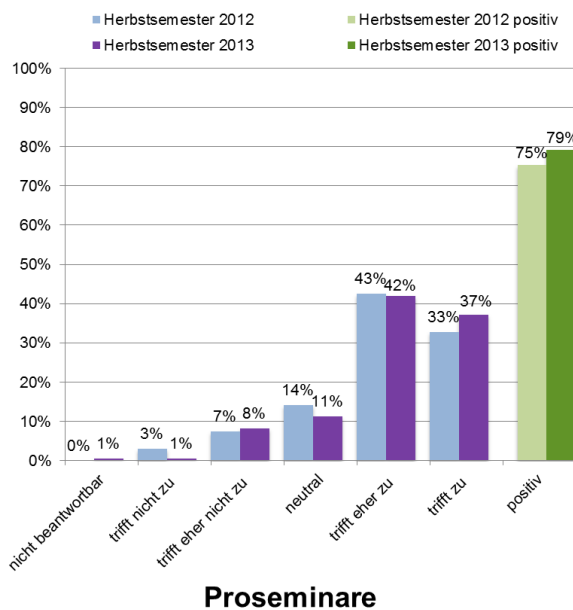
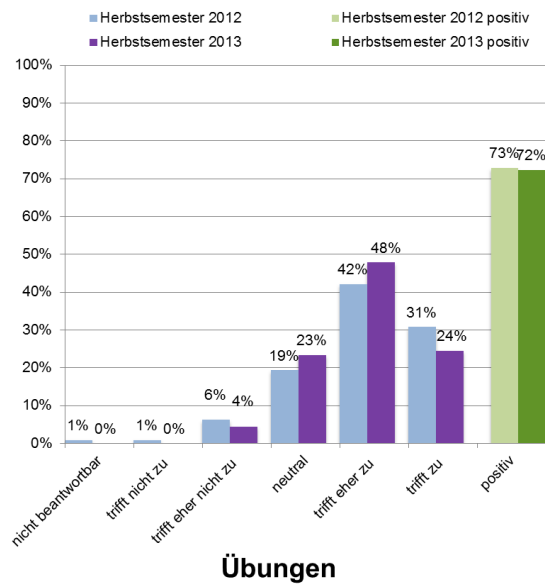


Zwischen ca. 67% und 88% der Studierenden finden es „trifft eher zu“ bzw. „trifft zu“, dass sie bei allen Veranstaltungen viel dazu gelernt haben. Die Seminare bilden dabei die Spitze mit 88%. Der Modus liegt bei allen Veranstaltungen bei der Kategorie „trifft eher zu“. Lediglich zwischen 3% und 11% haben eher wenig bis nichts gelernt bei den Veranstaltungen.

Bei den Vorlesungen sind gegenüber 2012 fast keine Veränderungen eingetreten. Während bei den Übungen eine Zunahme der Kategorie „trifft eher zu“ verzeichnet wurde, so ist es bei den Proseminaren und Seminaren ein leichter Rückgang. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil an *positiven* Bewertungen bei den Vorlesungen, Übungen und Proseminaren leicht gesunken. Die Seminare wurden 1% *positiver* bewertet.

8. Wissensvermittlung und Diskussion

Items: - „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“

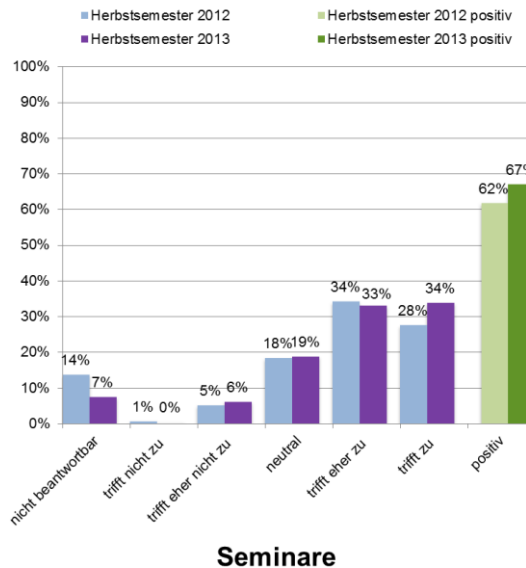
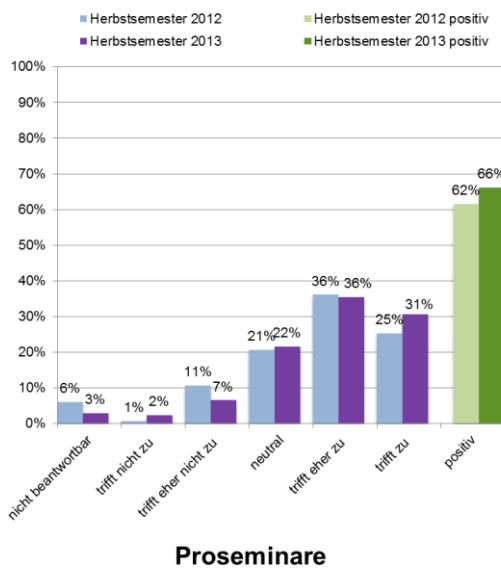
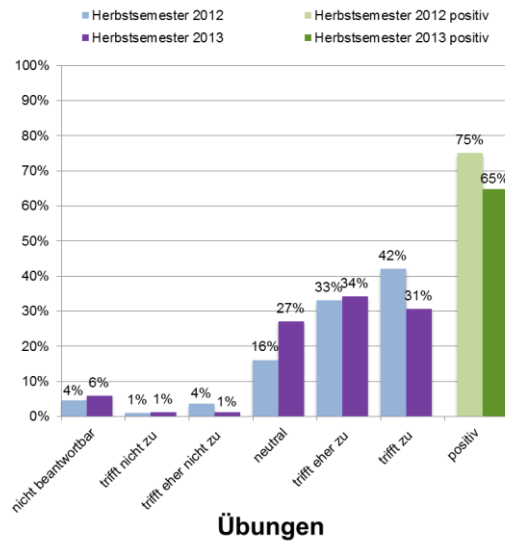


Mit *Positivanteilen* zwischen 72% und 81 % wird die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bei allen drei Veranstaltungsarten als gut bewertet. Der Modus bei den Übungen und Proseminaren liegt auf der Kategorie „trifft eher zu“. Lediglich bei den Seminaren ist der Modus auf der höchsten Kategorie. Somit hat den Studierenden die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bei den Seminaren am besten gefallen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion in den Seminaren mit der 11%-igen Steigerung im *Positivanteil* deutlich besser bewertet. Auch die Proseminare haben eine Steigerung von 4% zu verzeichnen.

9. Vorbereitung der Studierenden

Item: - „Bei Referaten/schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“

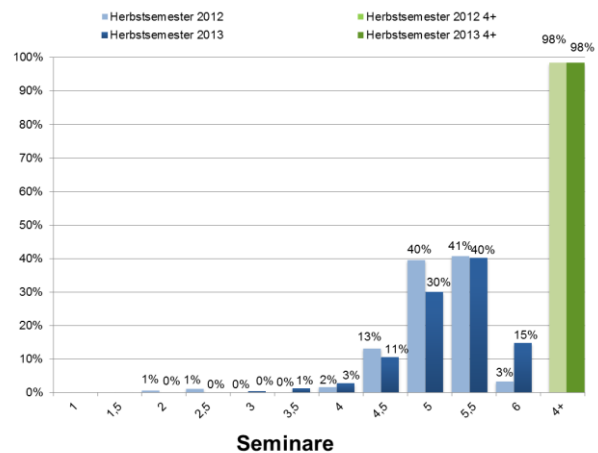
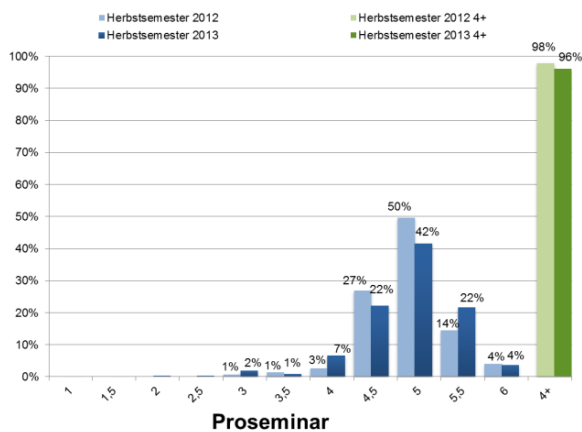
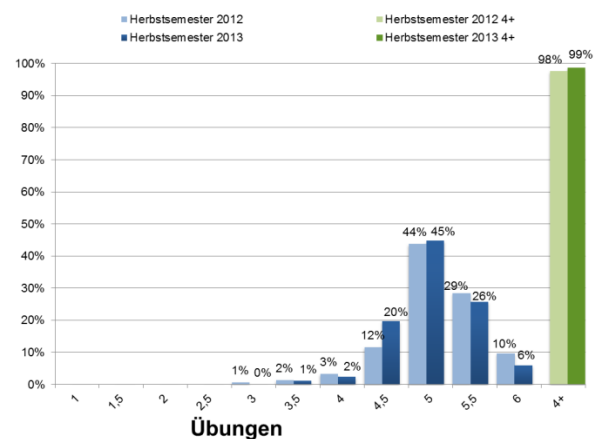
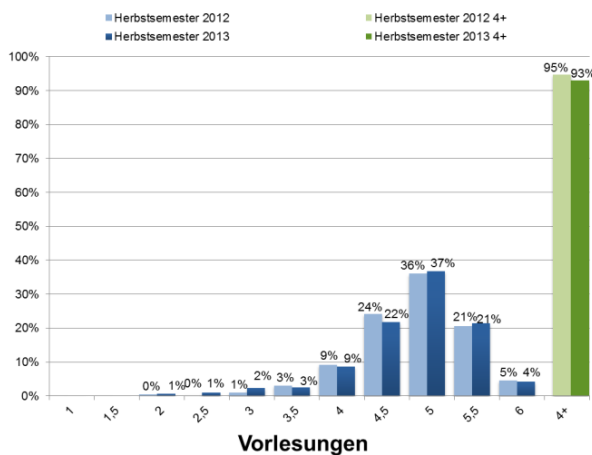


Bei den Seminaren fühlen sich die Studierenden am besten vorbereitet. Ungefähr 67% der Antworten fallen in die *positiven* Antwortmöglichkeiten. Bei den Übungen und Proseminaren sind die *positiven* Kategorien nur wenig geringer besetzt mit 65% bzw. 66%. Die Vorbereitung der Studierenden durch die Dozierenden wird nur in wenigen Fällen als nicht genügend wahrgenommen. Die *negativen* Antwortmöglichkeiten „trifft nicht zu“ und „trifft eher nicht zu“ sind zwischen 2% bis 9%.

Verglichen mit dem Herbstsemester 2012 votierten in den Proseminaren und Seminaren 4% bzw. 5% mehr für die *positiven* Kategorien. Bei den Übungen sind die *positiven* Ausprägungen um 10% zurückgegangen. Dieser Rückgang ist zum Teil auf die häufigere Wahl der Kategorie „neutral“ zurückzuführen.

10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“



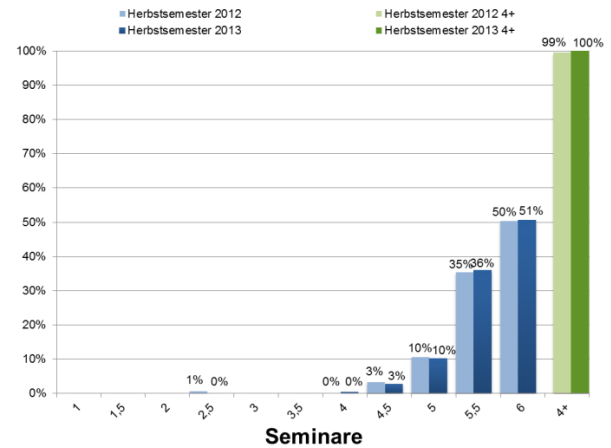
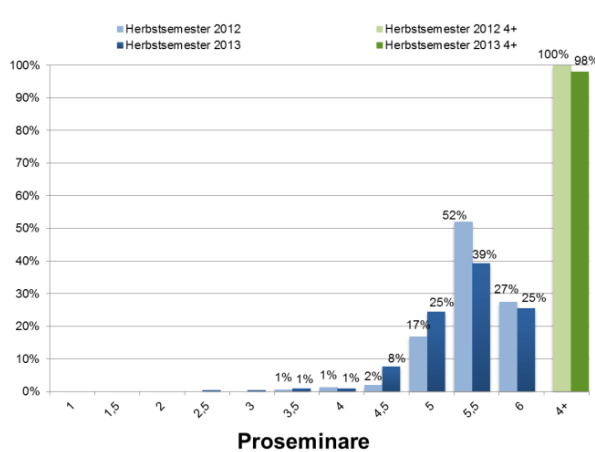
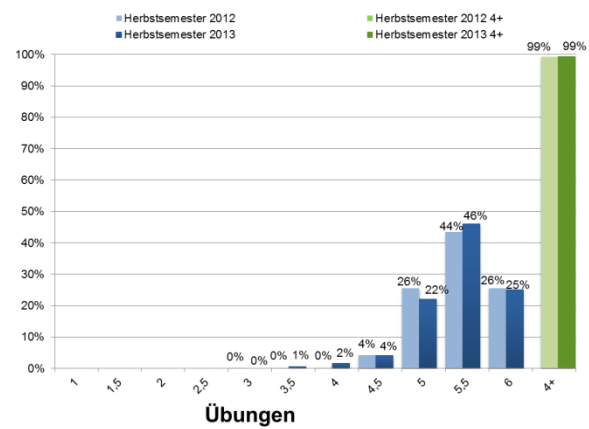
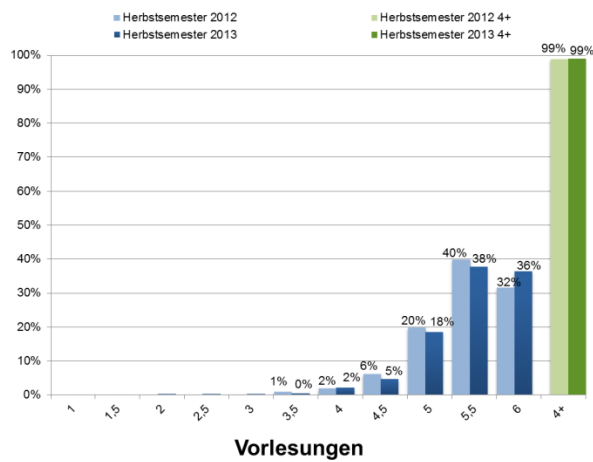
Mit *Postivanteilen* (4+) zwischen ca. 93% und ca. 99% bewerten die Studierenden die Gesamtnote aller Veranstaltungsarten als sehr *positiv*. Der Modalwert liegt bei den Vorlesungen, Übungen und Proseminaren auf der Note 5 und nimmt dabei Werte von Minimum 37% und Maximum 45% an. Bei den Seminaren ist der Modalwert sogar bei der Note 5.5 und es haben 15% der Studierenden dem Veranstaltungstyp die Note 6 gegeben.

Im Vergleich zum Vorjahr³ blieb der Anteil an *positiven* Bewertungen auf anhaltend hohem Niveau. Bei den Vorlesungen fanden nur minime Veränderungen statt. Bei den Übungen kann ein Anstieg bei der Note 4.5 verzeichnet werden und bei den Proseminaren kam es zu einer Verschiebung der Prozentanteile zu Gunsten von den Note 4 und 5.5. Die Seminare verzeichnen einen Anstieg von 12% bei der Note 6.

³ Aufgrund unterschiedlicher Skalen werden bei den Noten nur Häufigkeiten des *Positivanteils* miteinander verglichen.

11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“

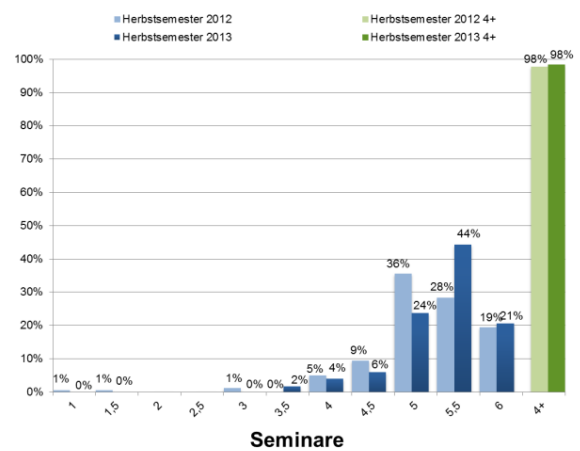
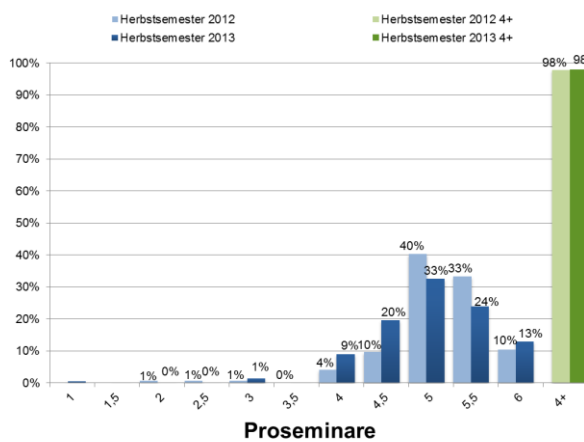
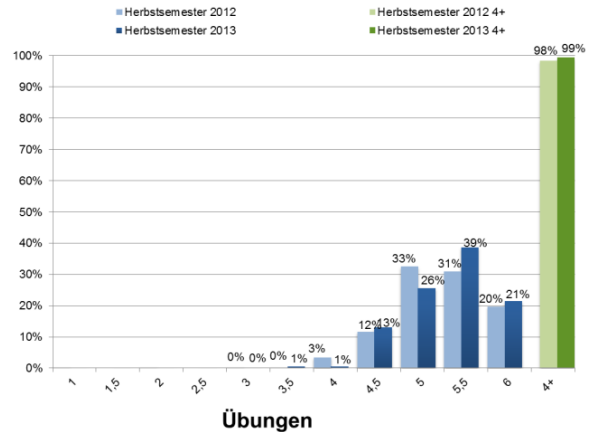
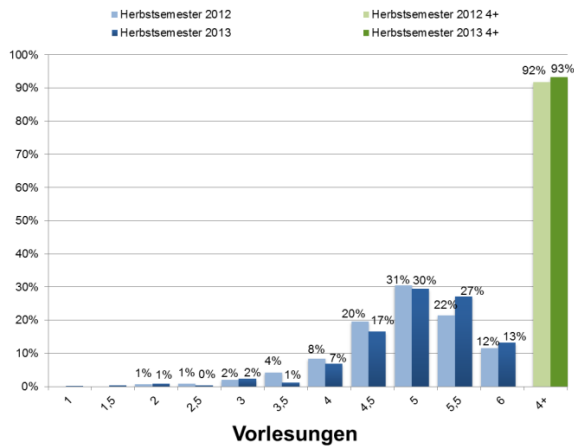


Bei allen Veranstaltungsarten bewerten 98% der Studierenden oder mehr die Veranstaltung insgesamt als *positiv* (4+). Bei den Vorlesungen, Übungen und Proseminare liegt den Modalwert auf der zweithöchsten Stufe 5.5. Die Seminare haben sogar den Modalwert auf der höchsten Stufe 6 mit 51%. Die *Negativwerte* sind bei allen Veranstaltungsarten kaum ausgeprägt und nehmen maximal 2 Prozentpunkte ein. Zudem sind die Noten 4 und 4.5 kaum besetzt.

Die Veränderungen der *Positivanteile* (4+) gegenüber dem Herbstsemester 2012 sind minimal. Die Vorlesungen haben eine leichte Tendenz zu der höchsten Note 6 und die Übungen verzeichnen eine minimale Zunahme bei den Noten 4 und 5.5 um lediglich 2%. Die Proseminare weisen die stärksten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Ein Rückgang von 13% bei der Note 5.5 führt zu einer Verschiebung in die tieferen Kategorien 4.5 und 5. Die Seminare sind fast identisch bewertet wie im Herbstsemester 2012.

12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“



Mit *Postivanteilen* (4+) zwischen ca. 93% und ca. 100% bewerten die Studierenden die Didaktik der Dozierenden bei allen Veranstaltungsarten sehr *positiv*. Die Vorlesungen haben mit 93% einen kleineren *Postivanteilen* (4+) als die Veranstaltungen, jedoch bewegt sich dieser auch auf einem hohen Niveau. Zudem liegen bei allen Veranstaltungsarten mehr als 60% der Voten im Bereich der besten drei Kategorien (5; 5.5; 6).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Vorlesungen leicht positiver beurteilt worden. Dies ist auf einen Anstieg in den Kategorien 5.5 und 6 zurück zu führen. Auch bei den Übungen und Seminare ist eine stärker Tendenz zu den zwei obersten Kategorien der Tabelle zu entnehmen. So haben die Übungen und Seminare bei der Kategorie 5 eine Zunahme von 8% bzw. 16% zu verzeichnen. Die Proseminare bilden eine Ausnahme mit dem Trend Richtung 5.5 und 6. Ein Anstieg in den Kategorien 4 und 4.5 mit 5% bzw. 10% machen dies deutlich.

D. Fazit

Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse geben einen breiten Überblick über die Stärken und Qualitäten der Lehrveranstaltungen, die am Departement für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe angeboten werden. Damit wird das erforderliche Mass an Transparenz nach Innen und gegen Aussen nicht nur erfüllt, sondern – im Vergleich zu den Evaluationsbemühungen anderer Institutionen – sogar übertroffen.

Die Inhalte des Berichts sollen sowohl angehenden und gegenwärtigen Studenten, als auch den Dozierenden als Informationsgrundlagen dienen, um zukünftige Entscheidungen zielgerichtet treffen zu können. Darüber hinaus wird eine Basis zur Erkenntnis von Schwächen und Stärken bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen gelegt. Damit kann der Evaluationsbericht mit dazu beitragen, den hohen Standard der Lehre am Departement für Sozialwissenschaften zu wahren und weiter zu verbessern.

E. Anhang

1. Liste der Evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart

Tabelle 1: Evaluierte Vorlesungen

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
104543	IPW	Dr. T. Bieber	Bildungspolitik in Europa
187	IPW	Dr. M. Bühlmann	Einführung in die Politikwissenschaft I
10077	IPW	Prof. Dr. A. Vatter	Politisches System der Schweiz I
26436	IPW	Prof. Dr. K. Ingold	Policy Analyse I: Politikprozesse und Instrumente
26435	IPW	Prof. Dr. M. Freitag	Politische Soziologie
101038	IPW	Prof. Dr. I. Stadelmann	Vergleichende Politik: Grundlagen
2896	IPW	Prof. Dr. M. Elsig	Einführung in die internationalen Beziehungen
101934	IfS	Prof. Dr. B. Jann	Sozialstrukturanalyse I: Demographie
104296	IfS	H. Beyer	Theorien sozialer Bewegungen. Erklärungsansätze für das Entstehen und Überdauern der Umweltbewegung.
101933	IfS	Prof. Dr. Ch. Joppke	Soziologische Theorien I: Klassische Theorien
1139	IfS	Prof. Dr. A. Franzen	Vorlesung: Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik
3071	IfS	Prof. Dr. Ch. Joppke	Einführung in die Soziologie
102564	IKMB	Prof. Dr. S. Adam	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
101918	IKMB	Prof. Dr. J. Maier	Medienwirkungsforschung

Tabelle 2: Evaluierte Proseminare

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
104408	IPW	F. Metz	Akteure in der Umweltpolitik
100845	IPW	T. M. Fatke	Direkte Demokratie und Partizipation
104601	IPW	B. Gundelach	Umfrageforschung
104417	IPW	Dr. S. Mueller	Introduction to the Swiss political system(s)
104411	IPW	D. A. Oehrli	Arbeitsmarktpolitik in Lateinamerika
104564	IfS	A. Wyss	Lektürekurs: Bourdieus Reflexive Anthropologie
101939	IfS	Dr. D. Hevenstone	Sozialpolitik
104294	IKMB	Dr. D. Arlt	Ansätze und Methoden in der Mediennutzungsforschung
101919	IKMB	F. Schmidt	Vergleichende Forschung in der politischen Kommunikation

Tabelle 3: Evaluierte Übungen

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
7470	Übung	C. Metzger, F. Caroni, G. Zumofen, F. Liechti	Einführung in die Politikwissenschaft I
101967	Übung	M. Unternährer, N. Bardill, A.L. Graff	Einführung in die Soziologie
101946	Übung	D. Vogel, S. Speck, S. Schüpbach	Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
11290	Übung	Dr. T. Schönholzer	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
102177	Übung	I. Steiner, P. Sager	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Tabelle 4: Evaluierte Seminare

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
10074	IPW	Dr. T. Milic	Innenpolitik: Abstimmungsforschung in der Schweiz
104422	IPW	Prof. Dr. K. Armingeon	Politik und Institutionen der EU
104403	IPW	C. Rapp	Das Fremde in der Schweiz
101014	IPW	Dr. D. Brühlmeier	Staatstheorien und das politische System der Schweiz
104405	IPW	R. Wirz	Das Parlament im kantonalen Machtgefüge
104404	IPW	Prof. Dr. K. Ingold	Policy Analyse -- Konflikte rund um die Natur und Umwelt
104277	IfS	Dr. D. Hevenstone	Demography of Migration
104284	IfS	Prof. Dr. Ch. Joppke	Islam in the West
104625	IfS	Dr. I. Krumpal	Erklärungen und Mechanismen sozialen Handelns
104295	IfS	Dr. A. N. Polyakova	Radicalism and Social Movements
3417	IfS	Prof. Dr. B. Jann, B. Combet	Arbeitsmarktsoziologie
104600	IKMB	Dr. H. Schmid-Petri	Medien und Politik - wer beeinflusst wen?
104645	IKMB	Dr. A. Schuck	Politikvermittlung durch Infotainment
104292	IKMB	Dr. D. Arlt	Methodenseminar: Inhaltsanalyse

2. Kategorien, Items und Ausprägungen

Tabelle 5: Kategorien, Items, Ausprägungen

Kategorie	Items	Ausprägung
Interesse der Studierenden am Thema	"Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert"	trifft nicht zu trifft eher nicht zu neutral trifft eher zu trifft zu nicht sinnvoll beantwortbar
Vermittlung des Themas	„Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“ „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“ „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“	
Engagement der Lehrperson	„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“ „Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“ Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“ „Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“	
Lerngewinn	„Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“	
Wissensvermittlung und Diskussion	„Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“	
Schwierigkeit der Veranstaltung	„Die Schwierigkeit der Veranstaltung ist...“ „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist...“	
Stoffumfang der Veranstaltung	„Der Stoffumfang der Veranstaltung ist ...“ „Das Tempo der Veranstaltung ist ...“	
Zeit Investition	„ Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet:“	0 min. 1-30 min. 31-60 min. 61-90 min. 91-120 min. 121-150 min. 151-180 min. über 180 min.
Gesamtbewertung der Veranstaltung	„Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“	1; 1.5; 2; 2.5; 3;
Fachkompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“	3.5; 4; 4.5; 5; 5.5 ;6 (1=sehr schlecht;
Didaktik der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“	6=sehr gut)

